

**Aufnahme und lagemäßige
Kartierung von Höhlen im
Sengsen- und
Reichraminger Hintergebirge**

Entnahme von Wasserproben

Thomas Salfelner

Jahresberichte 1991 / KVV

Rehenbachhöhle 1651/1

ÖK 68/98

R 523875

H 281550

SH 675 m



Höhle bei der Teufelskirche 1651/2

R 515250

H 294575

SH 575m

Die Lage der Höhle wurde mittels einer Außenvermessung fixiert.

Um den Weg zur Höhle zu finden, wurde eine Zugangsbeschreibung vom Bahnhof Hinterstoder aus erstellt.

Höhle bei der Tempelskiche

1651/2

OK 68

R 515250
H 294575
SH: 575 m



1080 Wien, Krotenthalergasse 3

98 Lizen - BMN 5814

1: 50 000 (1 cm \approx 500 m)

Geographische Länge von Ferro = Geographische Länge von Greenwich + 17° 40' 00"

Gauß - Krüger - Abbildung in 3° breiten Meridianstreifen: M 28, M 31 und M 34

Umrechnung vom BMN in die Gauß - Krüger - Meridianstreifenabbildung:

Normalap - Eisenbahn, eingleisig
Normalap - Eisenbahn, mehrgleisig
Schmalspurbahn u. Schrägaufzug
Straßenbahn

x GK = Hochwert BMN
y M 31 - Rechtswert BMN 450 km

Einzelstehender Baum

Gärten

Nachdruck und Vervielfältigung
kleinerungen sind verboten und

○ Schutzgebiet
▲ Jugendherberge
— Wegmarkie
— Schlechte W.
— Willwenderweg und durch den
— Damm
— Künstliche
— Natürliche

Eiskapelle 1651/3

R 529500
H 292250
SH 1310m

Die Lage der Eiskapelle wurde mittels "Rückwärts Einschneiden" bestimmt, wobei auf folgende Geländepunkte visiert wurde:

Trämpl (1424m): 32 Grad

Kleiner Größtenberg: 74 Grad

Weiters einige markante Punkte, die in der Karte nicht näher bezeichnet sind.

Von Windischgarsten bis zur Höhle wurde eine Zugangsbeschreibung erstellt.

Vom spärlichen Eis in der Höhle wurde eine Probe abgeschlagen, die jedoch so stark mit Kalkstückchen verschmutzt war, daß sie im Labor verfälschte Werte zeigte.

Eiskapelle 1651/3

OK 68/89

R 529500

H 292250

SH 1310 m



Nockschacht 1651/4

Der Schacht konnte im Gelände nicht aufgefunden werden.

Wurzelloch 1651/5

R 515370

H 294935

SH 660m

Die Lage des Wurzelloches wurde durch "Rückwärts Einschneiden" ermittelt.

Eine Zugangsbeschreibung wurde vom Bahnhof Hinterstoder erstellt.

Wunzelloch 1651/5

OK 68

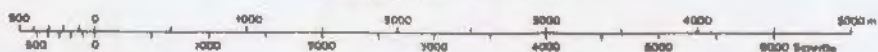
R 515370
H 294935
SH 660m



1080 Wien, Krotenthallergasse 3

98 Liezen - BMN 5814

1: 50 000 (1 cm \approx 500 m)



Gauß - Krüger - Abbildung in 3° breiten Meridianstreifen : M 28, M 31 und M 34

Umrechnung vom BMN in die Gauß - Krüger - Meridianstreifenabbildung:

* GKM = Hochwert BMN
* M 31 = Rechtswert BMN - 450 km

be. Lehmgrube

- Normalsp. Eisenbahn, eingleisig
- Schmalspurbahn u. Schrägseilzug
- Straßenbahn

Einzelstehender Baum

Gärten

Böschungemaßstab 1:20 m Höhenachse

Nachdruck und Vervielfältigung in kleinerungen sind verboten und

- Lehntaus
- Jugendherber
- Wegmarkier
- Schlechte W
- Wanderwege sind durch viele W

- Damm
- Kunsthoch
- Naturlicher

Latschnluckn 1651/6

Die Latschnluckn konnte im Gelände nicht aufgefunden werden, da die Lageangaben der Entdecker offenbar äußerst ungenau und unvollständig waren.

Mistloch 1651/7

R 519180
H 295000
SH 1555m

Durch "Rückwärts Einschneiden" konnte mit folgenden Visuren die Lage des Schachtes errechnet werden:

Biwakschachtel: 336 Grad
Hochsengs: 307 Grad

Als Ausgangspunkt der Zugangsbeschreibung wurde der Klauser Stausee gewählt.

Mistloch 1651/7

ÖK 68

R 519180

H 295000

SH 1555m



Bartltalkeller 1651/8

R 517025
H 294400
SH 880m

Durch "Rückwärts Einschneiden" auf markante, in der Karte nicht näher bezeichnete, Punkte konnte die Höhle lagemäßig fixiert werden.

Die Zugangsbeschreibung wurde wie bei der Teufelskirche vom Bahnhof Hinterstoder erstellt.

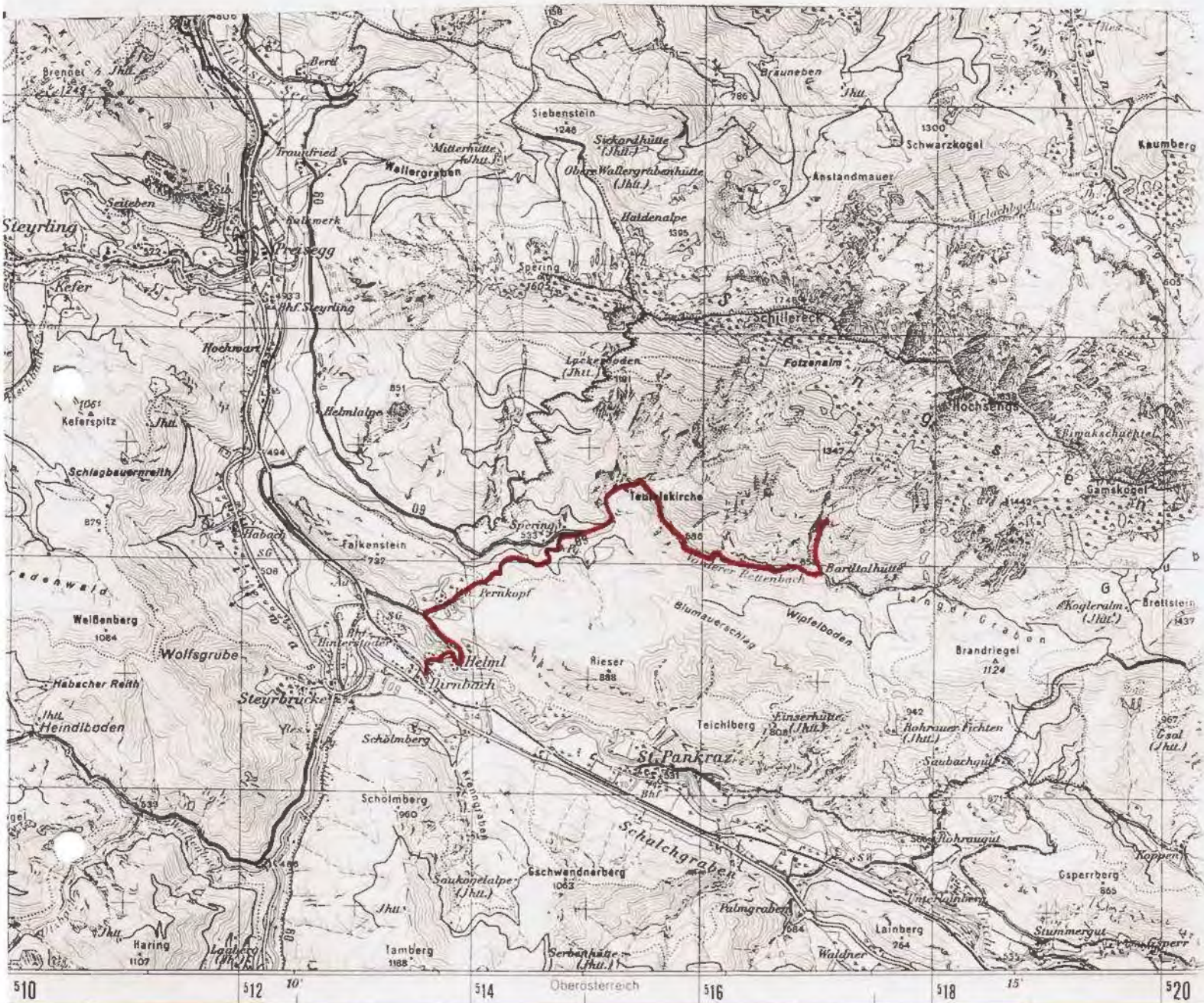
Barthalkelle 1651/8

OK 68

R 517025

H 294400

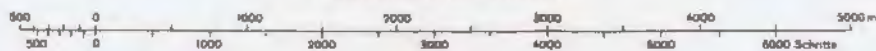
SH 880 m



ndesaufnahme) 1080 Wien, Krottenhallergasse 3

98 Liezen - BMN 5814

1:50 000 (1 cm = 500 m)



Geographische Länge von Ferro = Geographische Länge von Greenwich + 17°40'00"

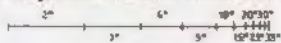
Gauß - Krüger - Abbildung in 3° breiten Meridianstreifen M 28, M 31 und M 34

Umrechnung vom BMN in die Gauß - Krüger - Meridianstreifenabbildung:

* GKM - Hochwert BMN

Y M 31 - Rechtswert BMN - 450 km

Böschungmaßstab für 20 m Höhenschichtlinien



100m Höhenschichtlinie

20m Höhenschichtlinie

10m Höhenschichtlinie

verk. Ziegela
von Kalkolen
uch
r- oder Sandgrube, Lehmgrube
Schlund
kungen (Kaimauer u. dgl.)

2 Wegweiser
2 Campingplatz
2 Schrägschranke
2 Warte, Aussichtsturm

ichische Staatsgrenze

e Staatsgrenzen

grenze

umgebungsgrenze

- Normalap Eisenbahn, eingleisig
- Normalap Eisenbahn, mehrgleisig
- Schmalspurbahn u. Schrägaufzug
- Straßenbahn
- Seilschwebbahn für Personen
- Seilschwebbahn für Material
- Sasseilift, Schieplift (Schieflift)
- Autobahn (Vollausbau, Teilausbau)
- Autobahn im Bauzustand
- Straße 1. Ordnung, Mindestbreite 55m
- Straße 2. Ordnung, Mindestbreite 46m
- Straße 3. Ordnung, Mindestbreite 23m
- Fahrgeweg
- Karrenweg
- Fußweg breit

41559 Trigonometrischer Punkt

1738 B 266 Kirche als trigonom. Punkt

Einzelstehender Baum

Garten

Wald mit Kampfwald

Legföhren (Latschen)

Gebusch

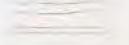
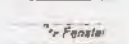
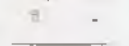
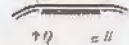
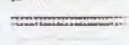
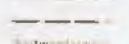
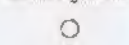
Einzelstehendes Gebusch

Weingarten, Hopfengarten

Nasser Boden

Sumpf, Moorboden, Rohrweiden

Nachdruck und
kleinerungen sind



Bärenwaldschacht 1651/9

R 527150
H 292600
SH 1460m

Die Lage der Höhle wurde durch "Rückwärts Einschneiden" bestimmt.

Die Zugangsbeschreibung beginnt in Windischgarsten.

Bärenwaldschacht 1651/9

OK 68,69,98

R 527 150
H 292 600
SH 1460 m



ermessungswesen (Landesaufnahme)

- ZW • Zyl Ziegelwerk, Ziegeln
- ZO • KO Ziegelofen, Kalkofen
- Stb Steinbruch
- SG • LG Schotter- oder Sandgrube
- M • Schlund Höhle, Schlund
- Einfriedungen (Kaimauern)

- Bildstock
- Wegweiser
- Bildbaum
- Campingplatz
- Kreuz Martort
- Schutzhütte
- Denkmal
- Warte

- Österreichische Staatsgrenze
- Sonstige Staatsgrenzen
- Landesgrenze
- Verwaltungsbezirksgrenze
- Gemeindegrenze
- Grenzzeichen mit Nummer
- Kreuze als Grenzzeichen
- oder -boden eingemeistert

Bärendurchgangshöhle 1651/10a.b

R 527050

H 291925

SH 1310m (unterer Eingang a)

1325m (oberer Eingang b)

Da die Höhle im Wald liegt, konnte erst durch eine Außenvermessung ein Punkt erreicht werden, von dem es möglich war, "rückwärts einzuschneiden".

Folgende Richtungen auf Nord wurden dabei gemessen:

Mayrwipfel: 60 Grad

Wiese Vorderanger: 171 Grad

Die Zugangsbeschreibung wurde von Windischgarsten aus erstellt, wobei ab dem Ende der Forststraße im Mehlboden nahezu kein Weg bis zur Höhle erkennbar ist.

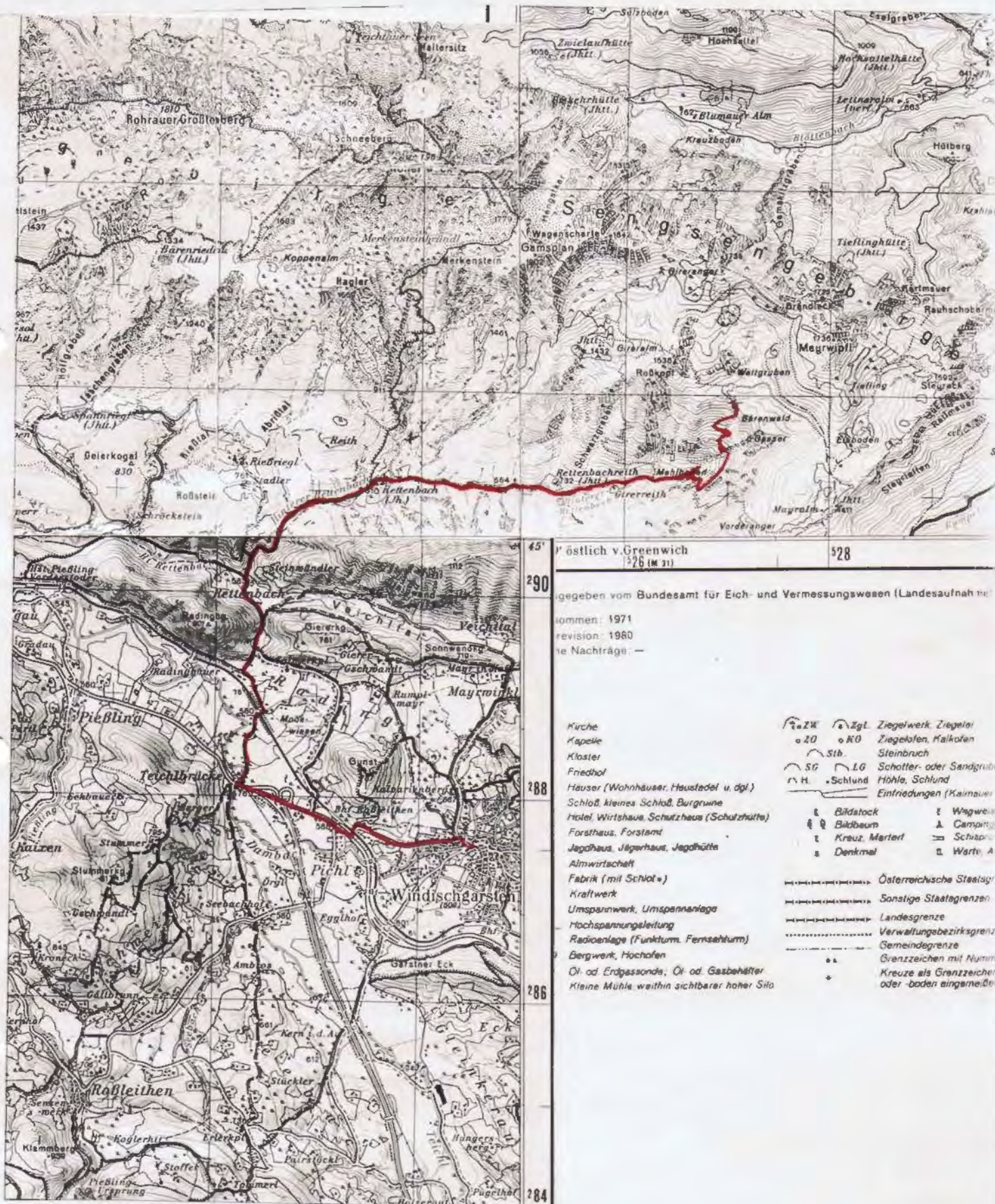
Bärenwiesengangshöhle 1651/10 a, b

OK 68, 69, 98

R 527050

H 291925

SH 1310(a), 1325(b)



östlich v. Greenwich
326 (M 31)

528

gegeben vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme)
kommen: 1971
revision: 1980
ke Nachträge: —

- Kirche
- Kapelle
- Kloster
- Friedhof
- Hauser (Wohnhäuser, Hausstadel u. dgl.)
- Schloß, kleines Schloß, Burgruine
- Hotel, Wirtshaus, Schutzhaus (Schutzhütte)
- Forsthaus, Forstamt
- Jagdhaus, Jägerhaus, Jagdhütte
- Almwirtschaft
- Fabrik (mit Schloß)
- Kraftwerk
- Umspannwerk, Umspannanlage
- Hochspannungsleitung
- Radioanlage (Funkturn, Fernsehturn)
- Bergwerk, Hochofen
- Öl- od. Erdgassonde; Öl- od. Gasbehälter
- Kleine Mühle, weithin sichtbarer hoher Silo

- 20 ZK Ziegelwerk, Ziegelfeld
- 20 ZK Ziegelofen, Kalkofen
- Stb Steinbruch
- SG Schotter- oder Sandgrube
- rh Schlund Höhle, Schlund
- Einfriedungen (Kaimauer)
- Bildstock
- Bildbaum
- Kreuz, Merkerl
- Denkmal
- Wagweiche
- Campingplatz
- Schutzhütte
- Warte, Aussichtspunkt
- Österreichische Staatsgrenze
- Sonstige Staatsgrenzen
- Landesgrenze
- Verwaltungsbezirksgrenze
- Gemeindegrenze
- Grenzzeichen mit Nummer
- Kreuze als Grenzzeichen
- oder -boden eingemeindet

Weitgrubenloch 1651/11

R 527100
H 292225
SH 1380m

Die Lage der Höhle wurde einerseits durch "Rückwärts Einschneiden" andererseits durch Vergleich des Kartenmaterials mit dem tatsächlichen Gelände fixiert.

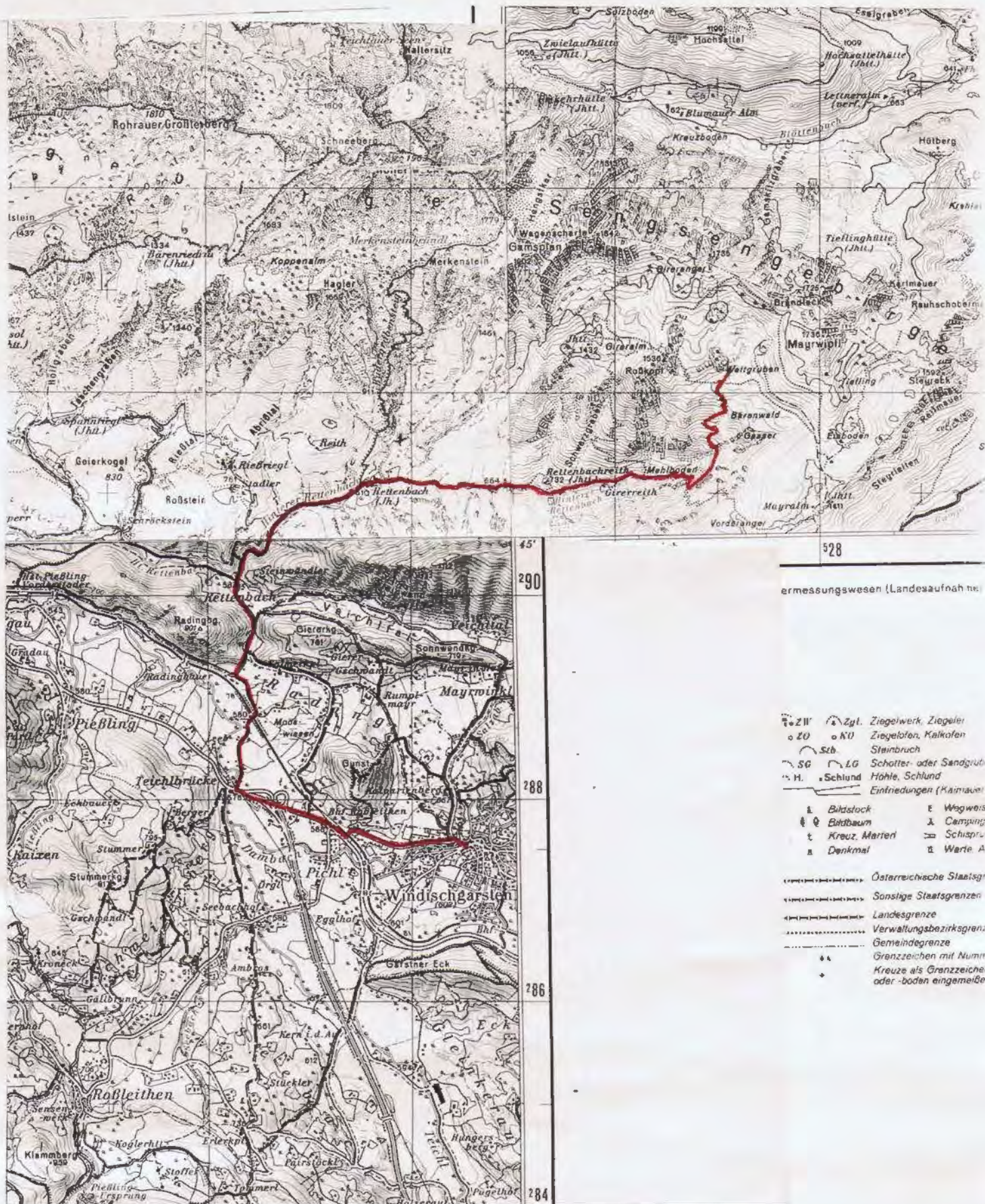
Wie bei der Barendurchgangshöhle wurde auch hier eine Zugangsbeschreibung von Windischgarsten aus erstellt.

Weißgrabenloch

1651/11

ÖK 68, 69, 98

R 527100
H 2922.25
SH 1380 m



ermessungswesen (Landesaufnahme)

- Zyl. Ziegelwerk, Ziegeler
- ZO • KO Ziegelofen, Kalkofen
- Sch. Steinbruch
- SG • LG Schotter- oder Sandgrube
- H. • Schlund Höhle, Schlund
- Eintriedungen (Kaimauer)
- Bildstock
- Bildbaum
- Kreuz, Merten
- Denkmal
- Wegweiser
- Campingplatz
- Schutzhütte
- Werte

- Österreichische Staatsgrenze
- Sonstige Staatsgrenzen
- Landesgrenze
- Verwaltungsbezirksgrenze
- Gemeindegrenze
- Grenzzeichen mit Nummer
- Kreuze als Grenzzeichen
- oder -boden eingemeißelt

Teufelskirche 1651/12

R 515350

H 294650

SH 555m

Die Lage der Teufelskirche wurde mittels Außenvermessung ermittelt. Dabei wurde von der Portalmitte bis zur nahen Brücke ein etwa 170m langer, aus acht Teilen bestehender Poligonzug gelegt.

Außerdem wurde vom 4,3 km entfernten Bahnhof Hinterstoder eine Zugangsbeschreibung erstellt.

Teufelskirche 1651/12

OK 68

R 515350

H 294650

SH 555m



Franzl-Luckn 1652/1

R 535650
H 284550
SH 1050m

Die Lage der Höhle wurde mittels "Rückwärts Einschneiden" bestimmt. Die Franzl-Luckn liegt am Fuße einer Felswand nahe der Menaueralm.

Die Zugangsbeschreibung wurde vom Hengstpaß aus erstellt.

Franzl-Lucken

1652/1

OK PP

R 535650

H 284550

SH 1050m

mit Wegmarkierungen

69 Großraming - BMN 5811

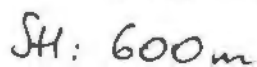


Haselquellhöhle 1652/2

R 535225
H 292450
SH 600m

Die Lage der Höhle wurde mittels Außenvermessung festgestellt. Sie liegt etwa 650 Meter vor der Einmündung des Haselbaches in den Jörglgraben. Die letzten Meter bis zur Höhle sind am besten schwimmend zurückzulegen.

Von Anzenbach aus wurde eine Zugangsbeschreibung erstellt.



Wasserklotz-Felsentor 1652/3a,b

R 536230
H 287550
SH 1475m

Die Lage des Felsentors ist auf dem bestehenden Plan von Wiener Höhlenforschern bereits durch eine Außenvermessung festgelegt. Diese wurde mittels einer Kontrollvisur nachgemessen.

Vom Hengstpaß aus wurde eine Zugangsbeschreibung erstellt.

OK 99

SH: 1475 m

69 Großraming – BMN 5811



Kreuzauer-Luckn 1652/4

Die Angaben zur Lage der Höhle sind nur sehr ungenau, weshalb die Höhle auch nach dreistündiger Suche, durch drei Personen nicht gefunden werden konnte.

Befragungen des Revierförsters, einiger Holzarbeiter und der Sennerin der nahegelegenen Alm brachten keinen Erfolg, sodaß die Suche eingestellt wurde, um die Entdecker der Höhle um genauere Lageangaben zu bitten.

Auch bei einer erneuten Suche nach der Höhle konnte, obwohl genauere Lageangaben vorlagen, die wirkliche Lage der Höhle nicht festgestellt werden. Daher muß vermutet werden, daß die Lage der Höhle absolut falsch angegeben wurde und deshalb unauffindbar ist.

Krestenbergsschacht 1653/1

R 532060
H 293500
SH 1190m

Der Schacht wurde durch Visur auf folgende markante Punkte im Gelände eingemessen:

Alpstein (1443): 12.5 Grad auf Nord
Boßrettkogel: 31.5 Grad
Boßbretteck: 49 Grad
Gschwendalm: 49.5 Grad
Almkogel (1513): 60 Grad

Die Zugangsbeschreibung wurde von Anzenbach her erstellt.

OK 69

H 293500

SH 1190m



Wernerkluft 1653/3

Da nur sehr vage Lageangaben der Wernerkluft vorlagen und die Erforschung schon einige Jahrzehnte zurückliegt, konnte die Lage dieses Schachtes nicht mehr festgestellt werden.

Eiskeller 1653/4

R 532020
H 293075
SH 1460m

Der Eiskeller bildet im Vorderteil ein sehr imposantes Felsentor, das sich in zwei Gängen fortsetzt. Bei der Begehung sollte man jedoch Vorsicht walten lassen, da an manchen Stellen eingefallenes Blockwerk jederzeit nachrutschen kann, was auch bei unserer Nachschau passierte, als in einem engen Gangstück plötzlich der Boden nachgab und uns nachstürzende Felsen zu erschlagen drohten.

Die Lage des Eiskellers errechneten wir aus folgenden Visuren:

Alpstein (1443): 12 Grad auf Nord
Boßbrettkogel: 28 Grad
Gschwendalm: 47.5 Grad

Weiters wurde eine Zugangsbeschreibung von Anzenbach her erstellt.

Essbellen 1653/4

OK 69

R 532020
H 293075
SH 1460m



Grundloch 1653/5

R 531950
H 292825
SH 1565m

Das Grundloch liegt im verkarsteten Teil des Ahorntales in einer ausgeprägten Schachtzone. Nur durch Vergleich der oft sehr ungenauen Höhlenpläne mit den Schächten kann heute festgestellt werden um welchen Schacht es sich tatsächlich handelt.

Das Grundloch wurde durch "Rückwärts Einschneiden" eingemessen, dabei wurden folgende Visuren durchgeführt:

Alpstein (1443): 11.5 Grad auf Nord
Boßbrettkogel: 26 Grad
Gschwendalm: 46.5 Grad

Eine Zugangsbeschreibung wurde von Anzenbach aus erstellt.

R 531950
H 292825
SH: 1565 m



Dreiecksportal 1653/6

R 532025
H 293300
SH 1420m

Die Höhle liegt in der Wand des Krestenberges etwa 50 Meter oberhalb des Ahorntales. Sie ist nur kletternd zu erreichen und wurde daher von uns nicht untersucht.

Offensichtlich waren auch die Entdecker der Höhle nicht beim Eingang, der die Form eines Dreieckes aufweist, da sie keinen Höhlenplan anfertigten. Daher kann auch nicht ausgeschlossen werden, daß es sich nur um eine Halbhöhle handelt.

Die Lage der Höhle wurde unter Heranziehung eines Hilfsstandpunktes errechnet. Von diesem wurden folgende Werte durch Visur ermittelt:

Alpstein (1443):	11.5 Grad auf Nord
Boßbrettkogel:	27.5 Grad
Gschwendalm:	47.5 Grad

Die Zugangsbeschreibung wurde von Anzenbach her gestaltet.

OK 69

This is a detailed topographic map of the Anzenbach region in Austria. The map shows a network of roads, trails, and geographical features. A prominent red line is drawn across the map, likely indicating a specific route or boundary. The map includes numerous place names, such as Anzenbach, Zeckerkogel, and various huts and farms. Elevation points are marked with numbers, and the map is labeled with 'Reichsramming' and 'Hintergebirge' at the bottom. The map is oriented with North at the top.

Höhle bei der Wällerhütte 1653/7

R 534825
H 293275
SH 605m

Die Lage der, an einer Schichtfuge entstandenen Höhle wurde durch eine Richtungsvisur vom Tunnel-Südportal festgelegt, welches sich in unmittelbarer Nähe der Höhle befindet.

Die Zugangsbeschreibung erstellten wir von Reichraming aus.

Bei der Begehung wurden weiters einige interessant scheinende Portale und Klüfte in unmittelbarer Höhlennähe untersucht, diese stellten sich aber als Halbhöhlen ohne jede Fortsetzung heraus.



Höhle bei der Wälderhütte

165317

ÖK 69

R 534825

H 293275

SH 605 m

Rabenmauerhöhle 1653/8

R 535175

H 297225

SH 660m

Die Lageangabe konnte durch eine Visur ermittelt werden:

285 Grad auf Nord vom Tunnel-Südportal zur gegenüberliegenden Höhle.

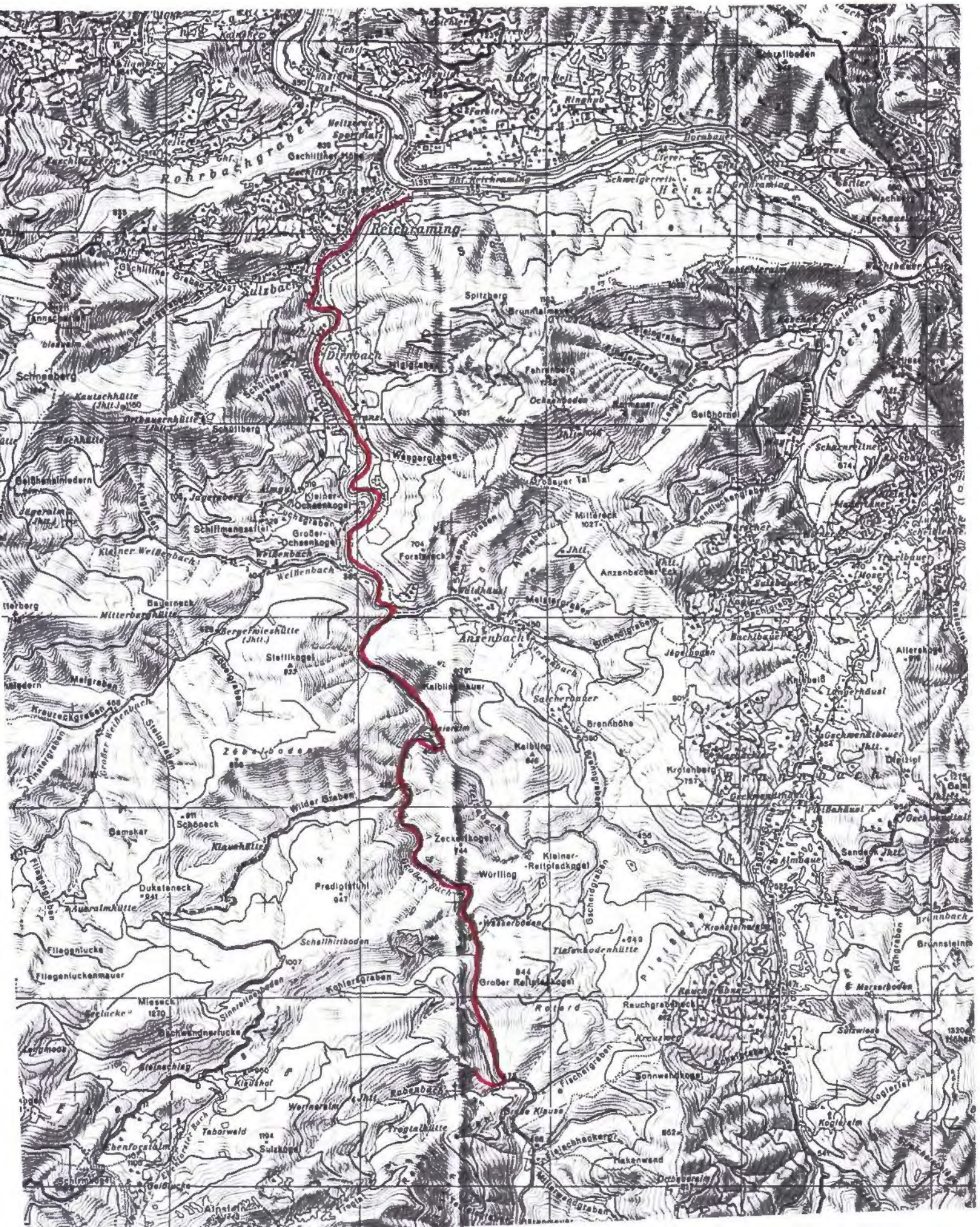
Von Reichraming her wurde eine Zugangsbeschreibung erstellt.

In der Höhle fielen sehr Schöne Bergmilchbildungen auf. Die Höhle dient den Gamsen offenbar als Unterstand, da uns große Mengen an Gamslosung am Boden auffiel.

Am Boden in Eingangsnähe fand sich eine Vielzahl von Kleinsäugerknochen, die gesammelt und mit dem ebenfalls gefundenen Gewölle eines Raubvogels an die Universität Wien, Institut für Paläontologie zur Bestimmung geschickt wurden.

Vom Tropfwasser wurde eine Probe genommen und zur Analyse an das NPK-Labor weitergegeben.

R 535 175
H 297 225
SH: 660m



Moosschacht im Reitpfadkogel 1655/5

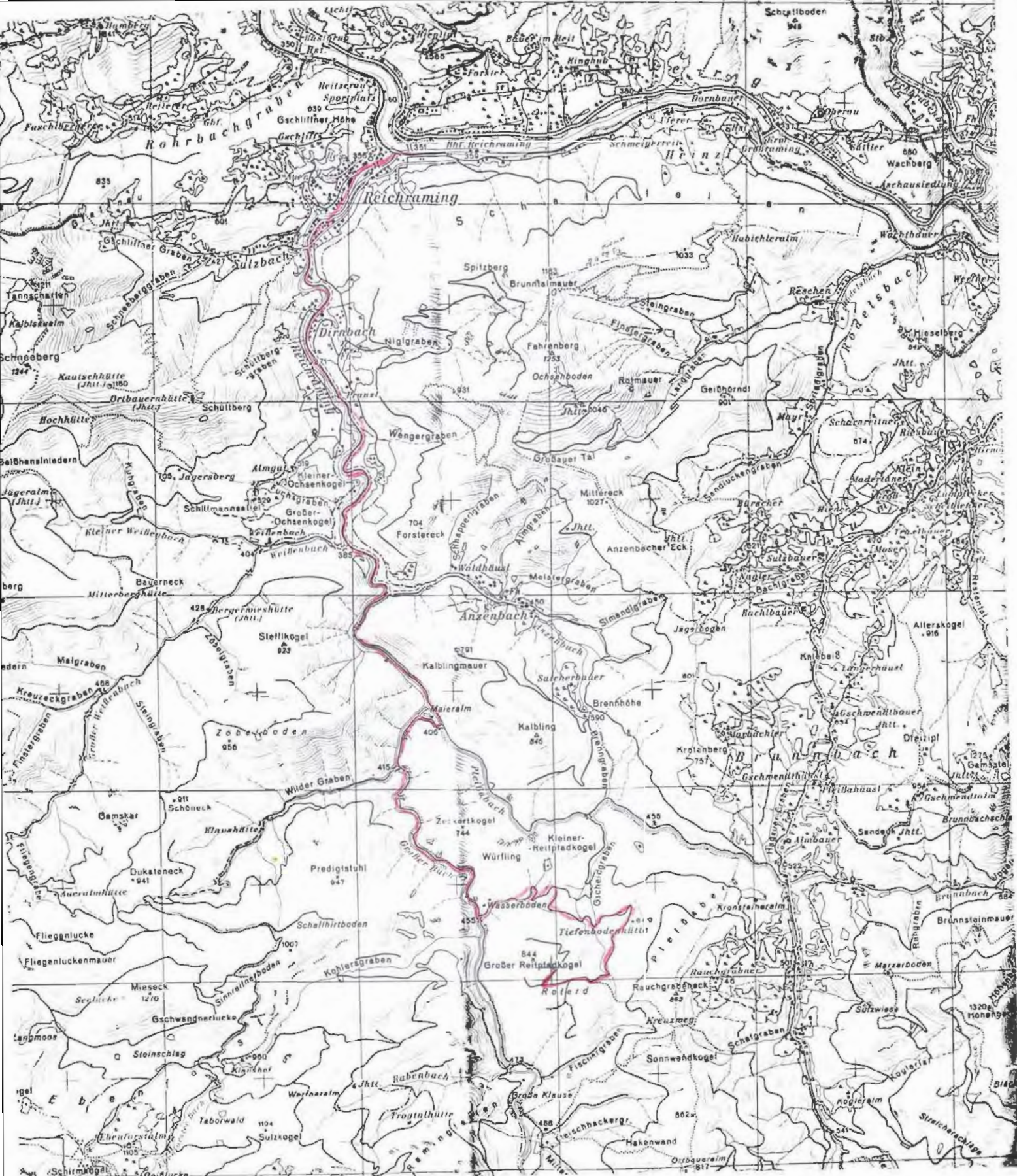
R 535975

H 298150

SH 760m

Die Lage des Moosschachtes wurde durch eine Außenvermessung ermittelt.

Eine Zugangsbeschreibung wurde von Reichraming her erstellt.



Moosbach im Reithofkogel 16 55/5

ÖK 69

R 535 975
H 298 150
SH 760 m

Haderlauskögerl-Schacht 1664/8

R 527525
H 296325
SH 1300m

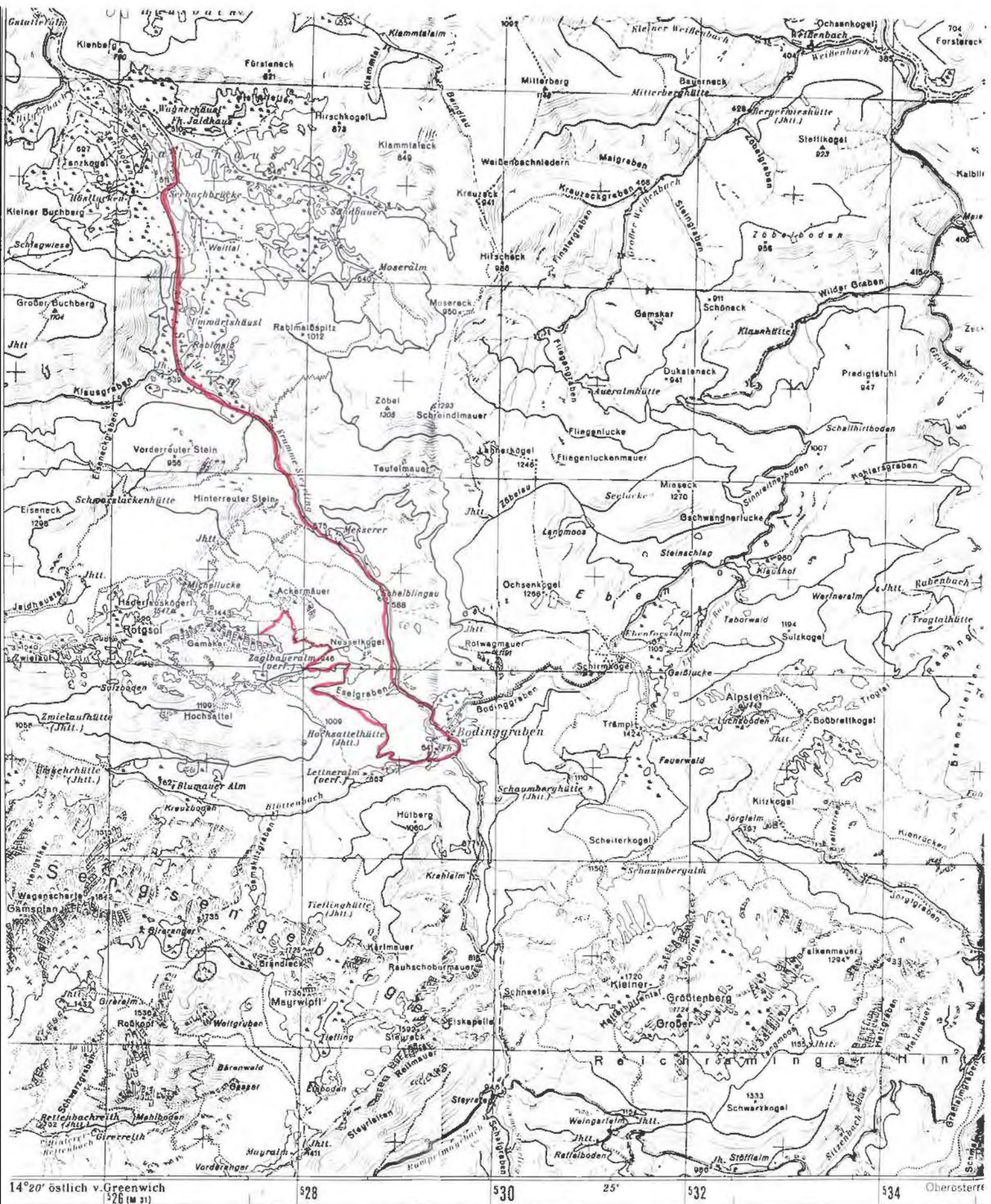
Die Lage dieses Schachtes, der 1986 von Sierninger Höhlenforschern entdeckt wurde, wurde durch "Rückwärts Einschneiden" ermittelt.

Eine Zugangsbeschreibung führt von Jaidhaus zum Schacht.

Wannuskopel - Schacht 1664/8

OK 69

R 527525
H 296325
SH: 1300m



Wetterlucke auf der Ebenforstalm 1665/6

R 531025
H 296880
SH 1200m

Die Lage wurde durch eine etwa 100 Meter lange Außenvermessung auf den Forstgrenzstein 219 und durch "Rückwärts Einschneiden von diesem Grenzstein weg, bestimmt.

Die Werte der Visuren ergaben:

Alpstein (1443): 131 Grad auf Nord

Kuppe nordöstlich des Alpsteins: 114 Grad

Eine Zugangsbeschreibung wurde von Jaidhaus aus erstellt.

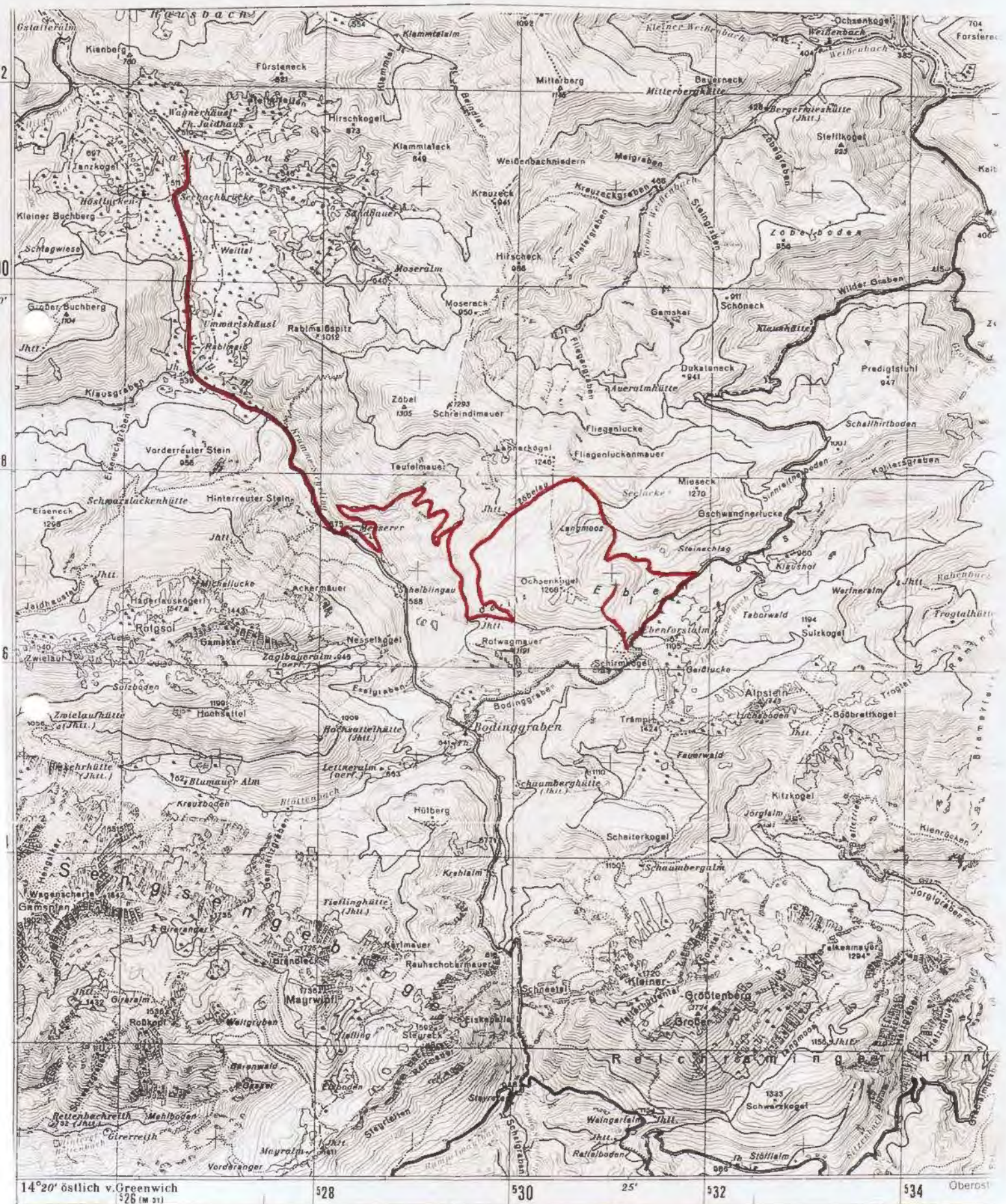
Wenertal bei der Ebenforstalm 1665/6

OK 69

R 531025

H 296880

SH : 1200m



Maulaufloch 1665/9

R 528975

H 296125

SH 610m

Bei der Höhle handelt es sich um eine aktive Wasserhöhle. Wir nahmen eine Wasserprobe, die dem NPK-Labor übergeben wurde.

Die Lage des Maulaufloches konnte durch eine Außenvermessung zur Staumauer errechnet werden.

Von Jaidhaus aus wurde eine Zugangsbeschreibung erstellt.

Maulaufloch 1665/9

OK 69

R 528 975

H 296 125

SH: 610m



Felsentor bei der Biwakschachtel

R 519250
H 295060
SH 1550m

Im Zuge der Begehung des Sengsengebirgskammes wurde auch das Felsentor nahe der Biwakschachtel als Katasterwürdig befunden und aufgenommen.

Die Lage konnte mittels einiger Visuren genau bestimmt werden:

Eibling:	357 Grad auf Nord
Biwakschachtel:	297 Grad
Ramsauer Größtenberg:	26 Gad

Außerdem wurde eine Planskizze erstellt.

Der Zugang wurde durch die Erstellung einer Zugangsbeschreibung vom Klausner Stausee aus erleichtert.

OK 68

4 295060

SH: 1550 m



Drei-Schächte-Eishöhle

R 531960
H 292975
SH 1585m

Bei den Forschungen im Ahorntal wurde dieser Schacht gefunden und mittels "Rückwärts Einschneiden" seine Lage genau bestimmt:

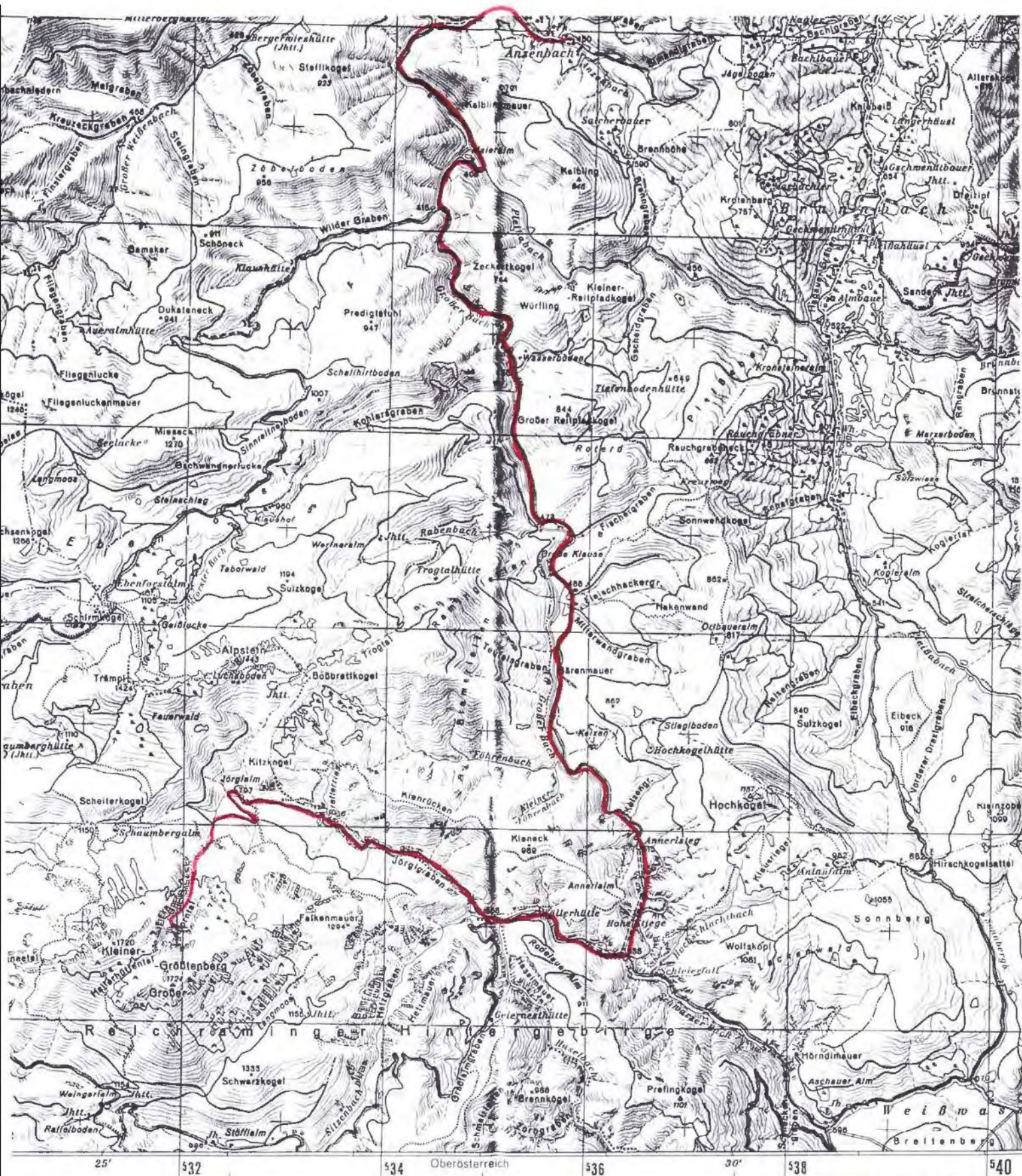
Alpstein (1443): 12.5 Grad auf Nord
Boßbrettkogel: 27 Grad
Gschwendalm: 47 Grad
Almkogel (1513): 58 Grad

Von Anzenbach aus wurde eine Zugangsbeschreibung erstellt.

Umschreibung - erschwale

OK 69

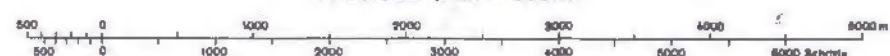
R 531960
H 292975
SH 1585 m



Rotenthallergasse 3

99 Rottenmann

1: 50 000 (1 cm \approx 500 m)



Geographische Länge von Ferro - Geographische Länge von Greenwich + 13° 40' 00"

Nachdruck und Vervielfältigung jeder Art, aus
kleinerungen sind verboten und werden gerollt

© 1969
Verlag
Austria

Grundloch 2

R 531950
H 292825
SH 1560m

Dieser neuentdeckte Schacht liegt etwa 10 Meter vom Grundloch (1653/5) entfernt und ist etwa sechs Meter tief.

Seine Lage wurde durch Visur vom Grundloch ermittelt, dessen Lage bekannt ist.

Außerdem wurde eine Zugangsbeschreibung von Anzenbach her erstellt.

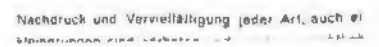
OK 69



Wackelsteinhöhle

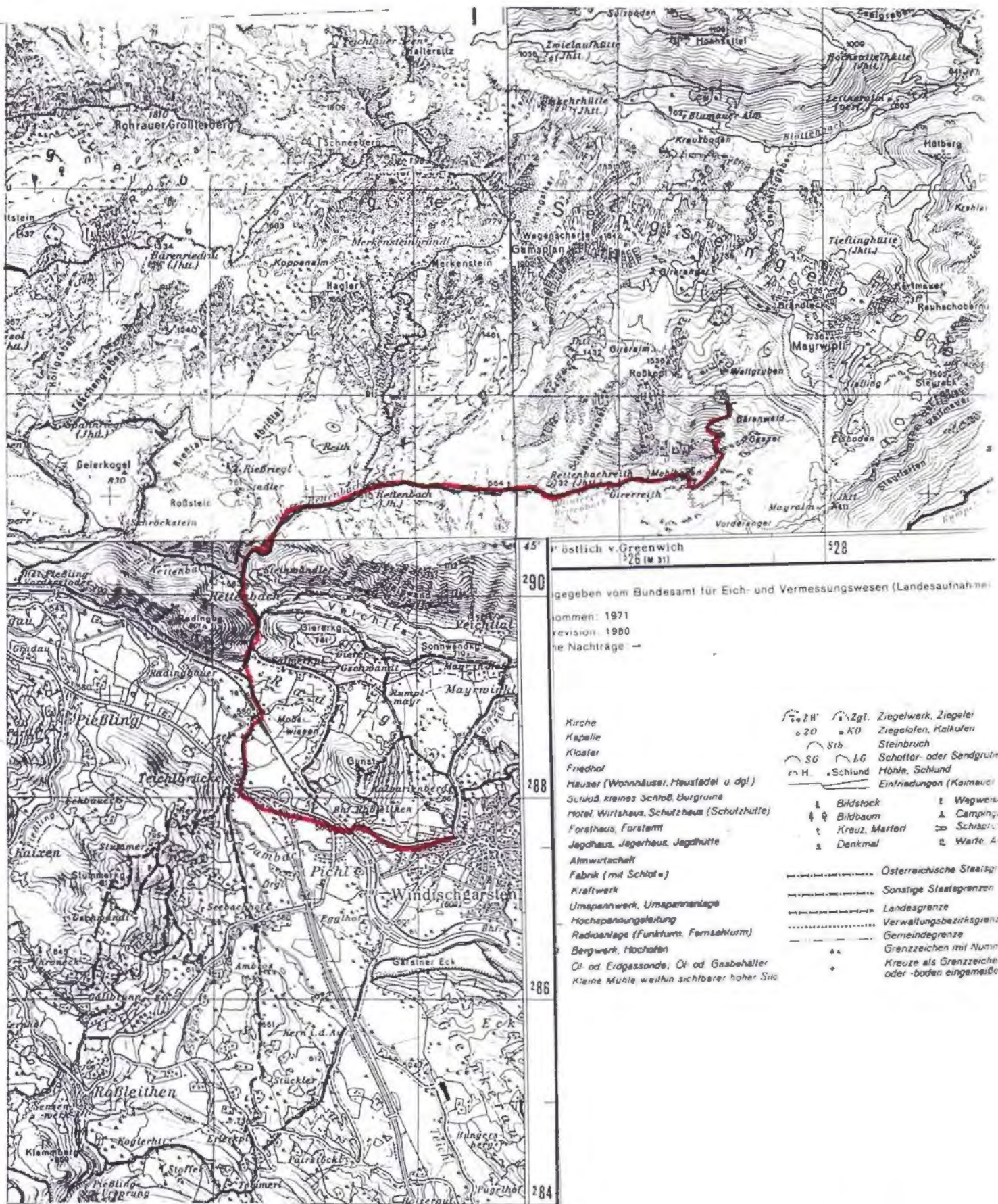
Diese neue Kleinhöhle wurde nahe der Bärenriedlau-Alm gefunden.

Folgt man den Weg von der Alm etwa 100 Meter Richtung Hohe Nock weiter, so stößt man im Almboden auf einen Stein mit auffälliger Forstmarkierung. Hier zweigt links ein Steig in den Wald ab, dem man etwa 5 Minuten lang folgt, bis links vom Weg in einer Grube die Schichthöhle zu sehen ist.



Etuischacht

Folgt man dem Jagdsteig von der Bärendurchgangshöhle (1651/10a,b) zum Treffpunkt mit dem Jagdsteig von der Gireralp zur Mayralp, so stößt man etwa 20-30 Meter vor dem Treffpunkt links neben dem Weg auf einen Schacht. Dieser kleine Schacht liegt schon auf der Wiese der kleinen Lichtung, wo sich auch die beiden Wege treffen. Der Schacht ist etwa acht Meter tief, seine Öffnung mißt etwa 80 Zentimeter.



gegeben vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme)

nommen: 1971
revision: 1980
he Nachträge: —

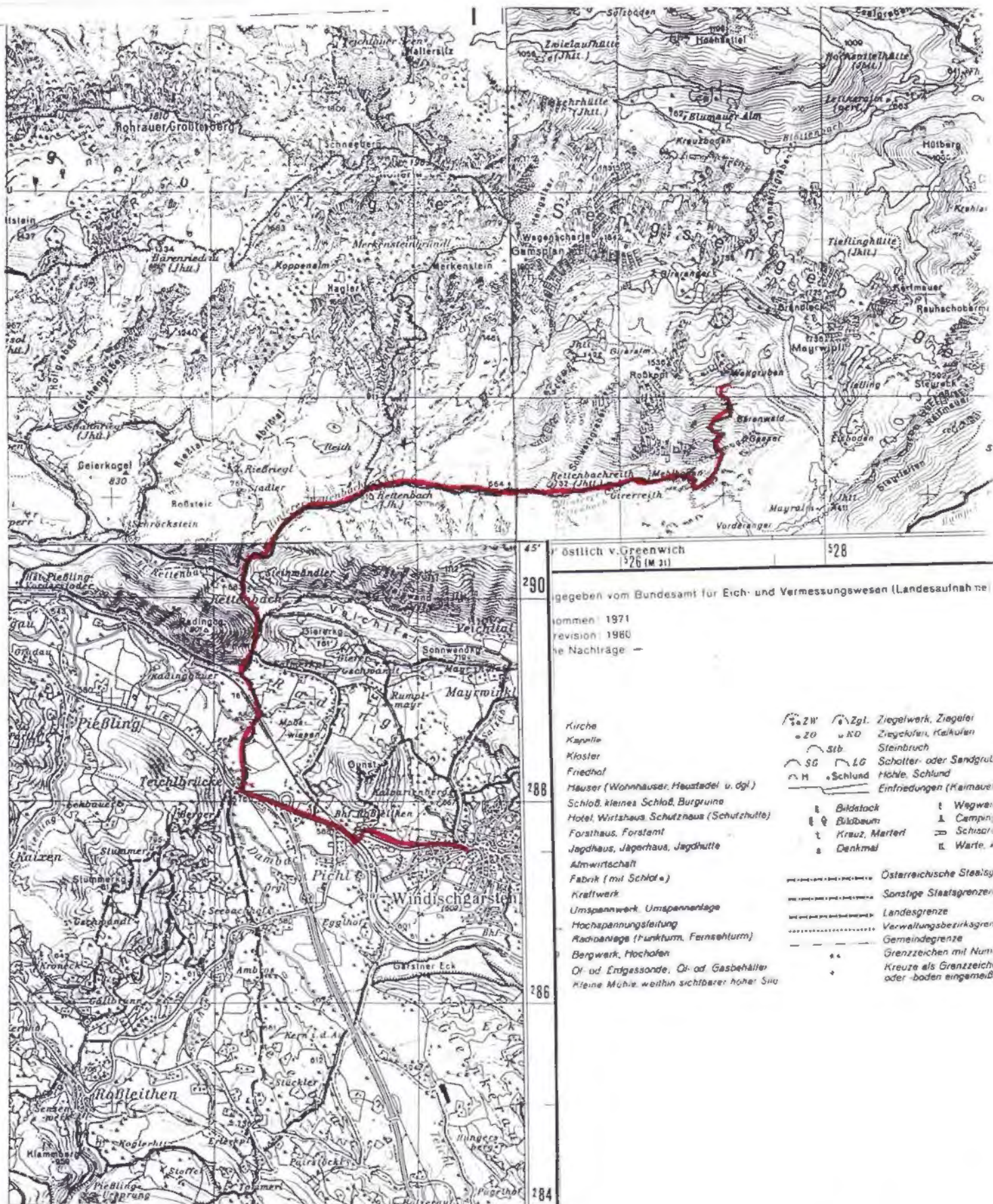
- | | | |
|--|------|--------------------------|
| Kirche | 20 | Ziegelwerk, Ziegelei |
| Kapelle | KD | Ziegelofen, Kalkofen |
| Kloster | Srb | Steinbruch |
| Friedhof | SG | Schotter- oder Sandgrube |
| Häuser (Wohnhäuser, Hausstadel u. dgl.) | 20 M | Höhle, Schlund |
| Schloß, kleines Schloß, Burgruine | | Eintriedungen (Kaimauer) |
| Motel, Wirtshaus, Schutzhaus (Schutzhütte) | | Bildstock |
| Forsthaus, Forstamt | | Bildbaum |
| Jagdhaus, Jägerhaus, Jagdhütte | | Kreuz, Marker |
| Almwirtschaft | | Denkmal |
| Fabrik (mit Schloß) | | |
| Kraftwerk | | |
| Umspannwerk, Umspannanlage | | |
| Hochspannungsleitung | | |
| Radioanlage (Funkturn, Fernsehurm) | | |
| Bergwerk, Hochofen | | |
| Öl od. Erdgassonde, Öl od. Gasbehälter | | |
| Kleine Mühle, weithin sichtbarer hoher See | | |

- Osterreichische Staatsgrenze
Sonstige Staatsgrenzen
Landesgrenze
Verwaltungsbezirkegrenze
Gemeindegrenze
Grenzzeichen mit Nummer
Kreuz als Grenzzeichen
oder -boden eingemeißelt

Weitgruben-Eishöhle

Eine weitere Höhle liegt westlich des Weitgrubenloches (1651/11) am Fuße der Wände in einer großen Doline in 1390 m Seehöhe. Die Doline ist kaum zu verfehlen, da sie etwa 20 m tief und 20 m mal 60 m groß ist.

Vom tiefsten Punkt der Doline führt eine Eishöhle an einer Kluft etwa 30 Meter in den Berg.



45° 29' 0" östlich v. Greenwich
126 (M 31)
gegeben vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme)
kommen 1971
revision 1980
ke Nachträge -

- | | | | |
|---|----|-----|---------------------------|
| Kirche | 20 | Zg. | Ziegelwerk, Ziegelei |
| Kapelle | 20 | Zg. | Ziegelfeld, Kalkofen |
| Kloster | 20 | Stb | Steinbruch |
| Friedhof | 20 | SG | Schotter- oder Sandgrube |
| Häuser (Wohnhäuser, Heustadel u. dgl.) | 20 | SG | Schlund |
| Schloß, kleines Schloß, Burgruine | 20 | SG | Höhle, Schlund |
| Hotel, Wirtshaus, Schutzhaus (Schutzhütte) | 20 | SG | Einfriedungen (Heimmauer) |
| Forsthaus, Forstamt | 20 | SG | |
| Jagdhaus, Jägerhaus, Jagdhütte | 20 | SG | |
| Almwirtschaft | 20 | SG | |
| Fabrik (mit Schloß) | 20 | SG | |
| Kraftwerk | 20 | SG | |
| Umspannwerk, Umspannanlage | 20 | SG | |
| Hochspannungsleitung | 20 | SG | |
| Radioanlage (Funkturn, Fernsehturm) | 20 | SG | |
| Bergwerk, Hochtief | 20 | SG | |
| Öl- od. Erdgassonde, Öl- od. Gasbehälter | 20 | SG | |
| Kleine Mühle, weithin sichtbarer hoher Stau | 20 | SG | |

- | | |
|-------------|----------|
| Bildstock | Wegweis |
| Bildbaum | Camping |
| Kreuz, Märl | Schwarz |
| Denkmal | Warte, A |
- Österreichische Staatsgrenze
Sonstige Staatsgrenzen
Landesgrenze
Verwaltungsbezirksgrenze
Gemeindengrenze
Grenzzeichen mit Nummern
Kreuz als Grenzzeichen
oder -boden eingemeißelt

Dornbuschhöhle

R 535675

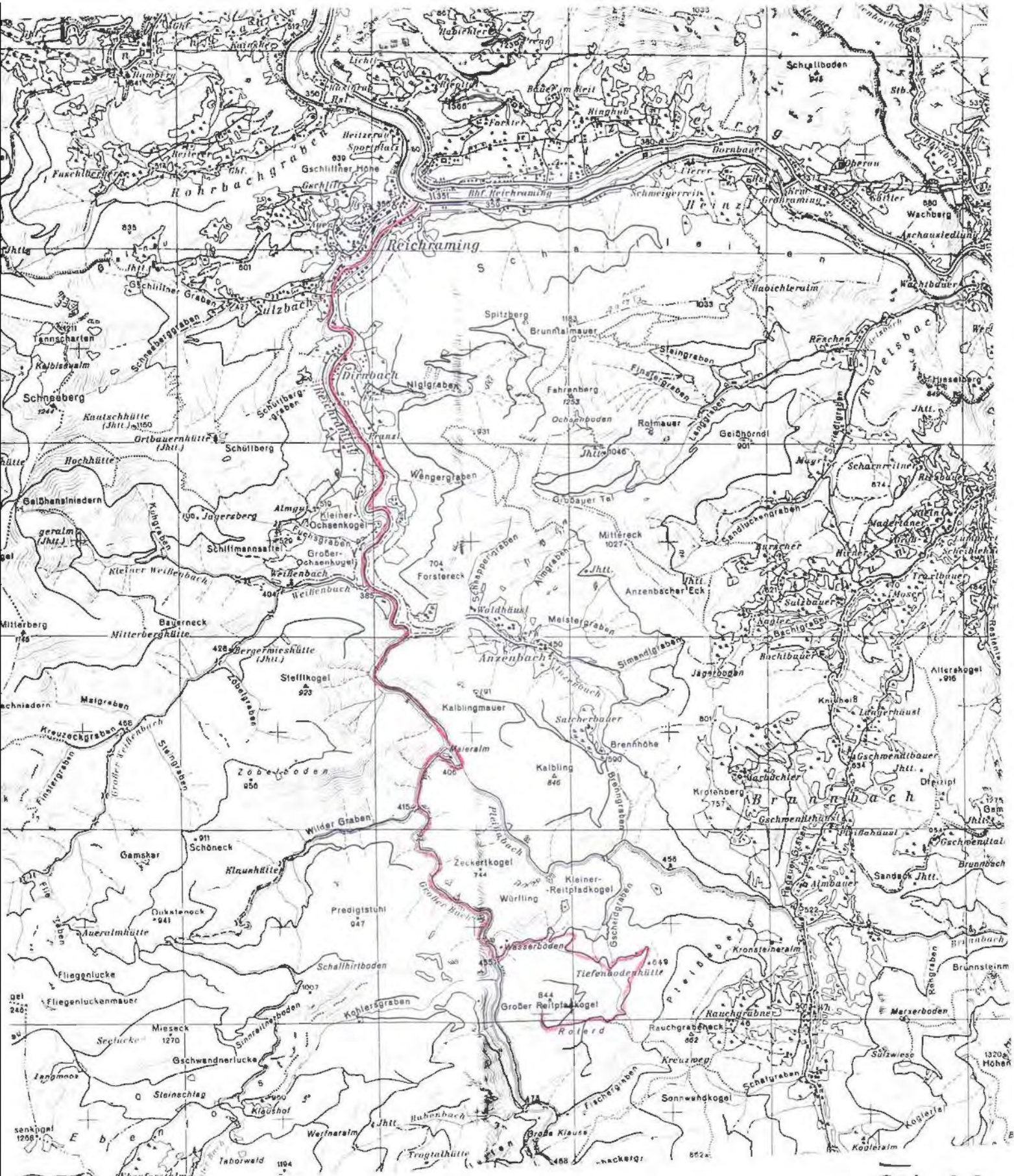
H 298060

SH 730m

Diese neue Kleinhöhle wurde bei der Befahrung der Rabenmauerhöhle (1653/8) in der gegenüberliegenden Roterd entdeckt.

Die Höhle wurde durch eine Außenvermessung eingemessen.

Eine Zugangsbeschreibung wurde von Reichraming aus erstellt.



OK 69

Dornbuschhöhle

R 535675
H 298060
SH 730m

Bergwerksstollen auf der Blabergalm

Stollen 1:

R 537350
H 290725
SH 940m

Stollen 2:

R 536450
H 290400
SH 980m

Stollen 3:

R 537300
H 291600
SH 830m

Stollen 4:

R 537300
H 291625
SH 800m

Aufmerksam geworden durch das Bergwerkszeichen in der öK 99, besuchten wir die Stollen des ehemaligen Bauxitbergbaus auf der Blabergalm.

Dabei konnte der von uns als Stollen 1 bezeichnete Gang befahren werden, eine Wasserprobe wurde gezogen. Der Stollen läßt sich etwa 250 Meter verfolgen, dort wo er erzhältige Gesteinsschichten trifft, ist er verstürzt. Der Aufenthalt in diesen Bereichen sollte auf jeden Fall vermieden werden.

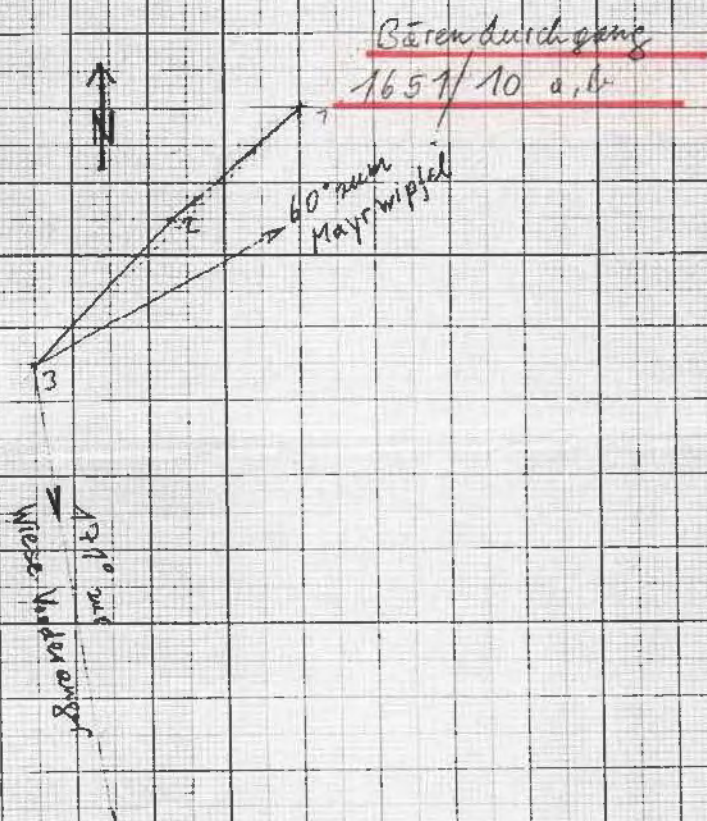
Der Stollen 2 mündet oberhalb des ehemaligen Knappenhauses und führt etwa 30 Meter in den Berg. An dieser Stelle wurde der Vortrieb gestoppt. Der Eingangsbereich ist stark verstürzt, das derzeit bestehende Schlupfloch droht jederzeit einzustürzen um den Stollen dann ganz zu verschließen.

Stollen 3 liegt ebenso wie Stollen 4 bei der Mittelstation der abgetragenen Erzseilbahn. Sein Eingang ist verstürzt, aus einem ins Freie führenden Rohr konnte eine Wasserprobe für das Labor genommen werden.

Stollen 4 liegt etwas unterhalb des dritten Stollen. Der Eingang ist soweit verschüttet, daß eine Befahrung nur unter Lebensgefahr möglich wäre. Auch hier wurde aus den Stollenwässern eine Probe genommen.

OK 69,99





Aufwennung Tuffeile

1651/12

(26.9.91)

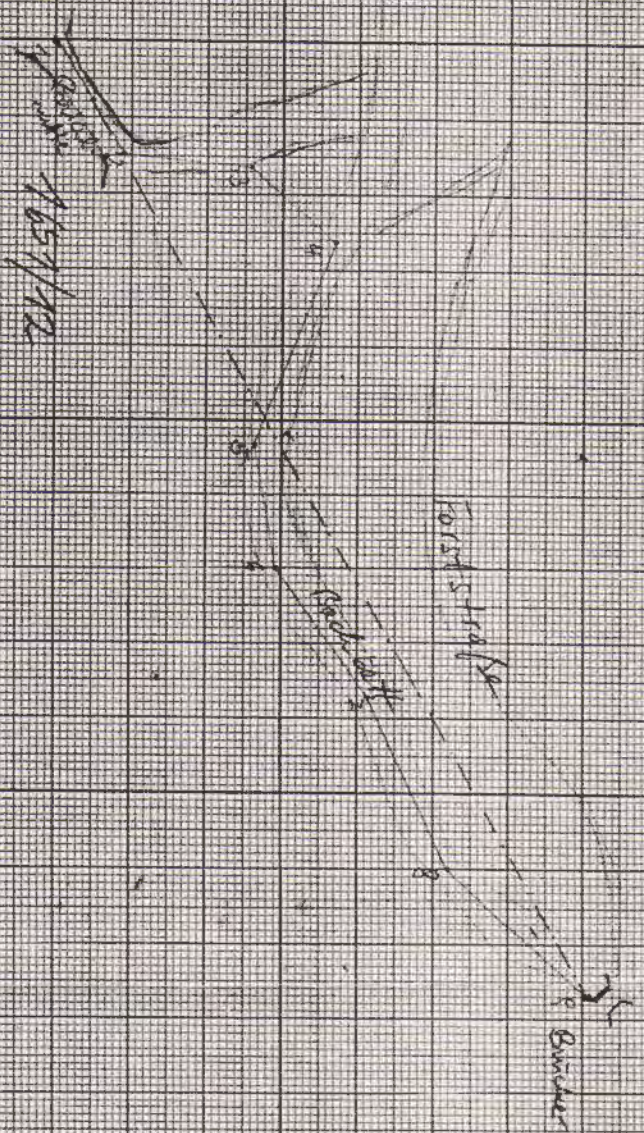
Richtung Höhenpunktweite → Brücke

137 m

61° auf N
↙ 249° (Brücke → Brücke)

R 515 350
H 294 050

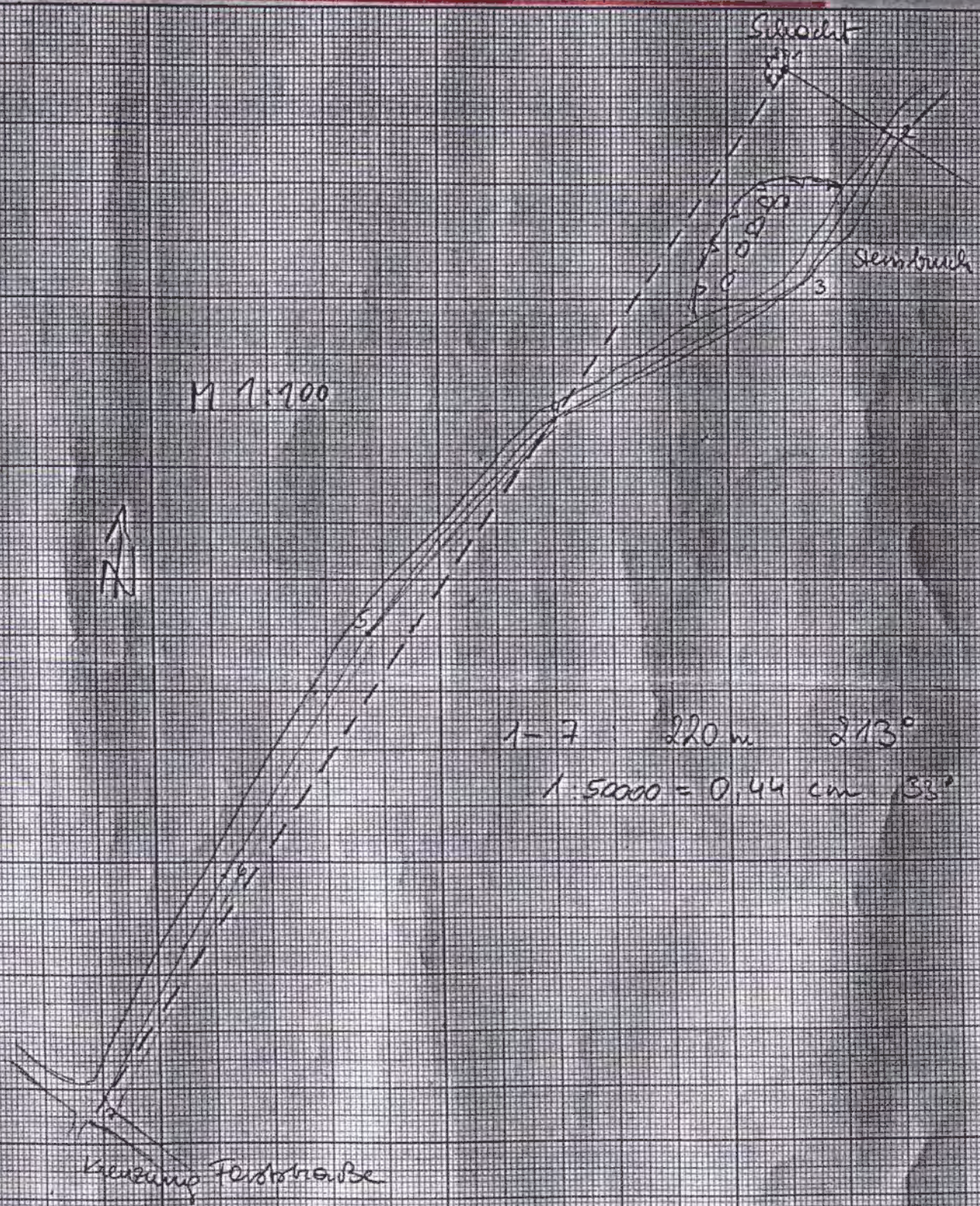
N



ge 2.10.91 Salpeter

1655/5

Moosschicht im Reitpfadkopf



Wetterlücke bei der Ebenforstalm 16 65/6

16.10.91

Grenzstein Nr. 219

5

Visur 131° zum Alpestein



M 1:1000

2

3

4

Scheuch

Grenzstein Nr. 220

Von VP 1 zu VP 5: 28°, 89,5m

RW 537 025

HW 296 880

54 7200m